

### Drittes Kapitel.

**W**ernigerode, das reizende Harzstädtchen, liegt am nordöstlichen Rande des Harzes, am Ausflusse der Holtemme aus dem Gebirge, 232 m über dem Meerespiegel. Zu der Stadt gehört der Flecken Nöschenrode, das sich lang hinstretchende Hasserode und das Schloßgebiet mit seinem stolzen Bergschlosse. Die Lage der Stadt ist überaus anmutig. Sie gewährt nach Nordosten einen freien Blick ins offene Land, aus dem wogende Kornfelder, grüne Wiesen und kleine blinkende Gewässer gar reizend herüberwinken. Bei klarem Wetter vermag man sogar gegen den tiefblauen Himmel die Thürme von Halberstadt zu erkennen. Nach allen andern Seiten ist Wernigerode von hohen und niederen Bergen eingeschlossen; es liegt inmitten von zwei langausgedehnten lieblichen Hauptthälern mit zum Theil jähem Abfällen der sie einschließenden hohen Berge. Zahlreiche idyllische Thalverzweigungen, schön bestandene Laub- und Nadelwäldungen, die Nähe des Hochgebirges mit seinem wild zerklüfteten Kamme und seinen hochromantischen Felspartien, das alles bietet ein Bild so reichen landschaftlichen Reizes, daß man wohl das Entzücken der Doktorskinder begreifen konnte.

Der Doktor hatte eine Wohnung in Nöschenrode genommen, in einer hübschen, hoch gelegenen Villa, von der aus man einen herrlichen Blick auf die gegenüber liegenden Berge hatte.

Die Familie saß am ersten Morgen nach ihrer Ankunft in dem Gartenpavillon beim Frühstück, dem in der herrlichen Luft alle Ehre angethan ward. Alle ließen mit Entzücken ihre Blicke über die tiefer liegenden Häuser, die freundlich aus schattigem Grün hervorblickten, zu den bewaldeten Höhen hinüberschweifen.